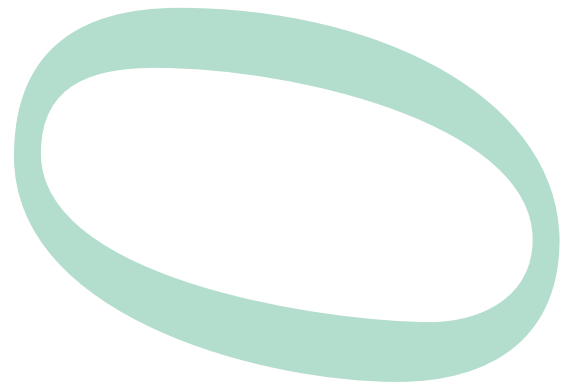
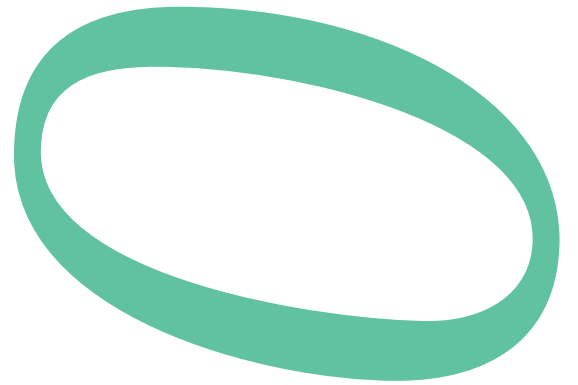




HALBJAHRESFINANZBERICHT IFRS ZUM 30. JUNI



rentenbank

	Langfrist-Rating:	Kurzfrist-Rating:
Moody's Investors Service	Aaa	P -1
Standard & Poor's	AAA	A -1+
Fitch Ratings	AAA	F1+

Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernzwischenlagebericht	2
IFRS Konzerngewinn-und-Verlust-Rechnung	13
IFRS Konzernbilanz	14
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung	15
Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzt)	16
Konzernanhang (Notes)	17
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Weltweit war das erste Halbjahr durch eine besser als erwartete Konjunktur, aber auch durch weiter steigende Inflation und höhere Zinsen geprägt. Befürchtungen, dass es 2008 zu einer Rezession in den USA kommen könnte, haben sich bisher nicht bestätigt. Auch in der Eurozone entwickelte sich das Wirtschaftswachstum besser als zunächst prognostiziert. Der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise setzte sich weiter fort.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Konjunktunsicherheit und mit Blick auf die weiter schwelende Finanzmarktkrise senkte die amerikanische Notenbank Fed ihre Leitzinsen im laufenden Jahr in mehreren Schritten auf 2,0%. Die Europäische Zentralbank (EZB) ließ ihre Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte dagegen zunächst unverändert. Anfang Juli trat sie den Preissteigerungen jedoch mit einer Anhebung der Leitzinsen auf 4,25% entgegen. Obwohl auch die langfristigen Zinsen stiegen, kam es in der Eurozone zu einer in Teilbereichen inversen Zinsstrukturkurve.

Im Wirtschaftsjahr 2007/2008 setzte sich die positive Gewinnentwicklung in der Landwirtschaft grundsätzlich fort. Am Ende des ersten Halbjahres schätzten die Landwirte jedoch sowohl ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als auch deren zukünftige Entwicklung insbesondere wegen gestiegener Kosten für Futtermittel, Energie und Düngemittel sowie teilweise niedrigerer Erzeugerpreise ungünstiger ein. Dementsprechend fiel auch die Investitionsneigung etwas verhaltener aus als in den vorangegangenen Befragungen.

Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2008 war die Geschäftsentwicklung der Landwirtschaftlichen Rentenbank durch ein lebhaftes Neugeschäft und eine weiter verbes-

serte Ertragslage gekennzeichnet. Erneut wurden mehr Finanzierungen für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum zugesagt als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Aufgrund des höheren Kreditvolumens, der niedrigen Verwaltungsaufwendungen und der nach wie vor günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten unseres Hauses an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten konnten sowohl der Zinsüberschuss als auch das Betriebsergebnis gesteigert werden. Die Nachfrage nach Emissionen höchster Qualität blieb auf einem hohen Niveau. Vom voraussichtlich 11 Milliarden Euro betragenden mittel- und langfristigen Emissionsbedarf konnten in der ersten Jahreshälfte bereits mehr als zwei Drittel platziert werden.

Die Konzernbilanz der Landwirtschaftlichen Rentenbank unterscheidet sich materiell nur unwesentlich von dem Einzelabschluss der Bank. Die Bilanzsumme der konsolidierten Tochtergesellschaft LR Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, betrug zum 30.06.2008 221,2 Mio € (246,7 Mio €). Bei der ebenfalls konsolidierten DSV Silo- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, an der die LR Beteiligungsgesellschaft mbH mit 100% beteiligt ist, betrug die Bilanzsumme 17,0 Mio € (17,0 Mio €).

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Sofern kein anderer Stichtag angegeben ist, erfolgt die Kommentierung der Halbjahresbilanz zum 30.06.2008 im Vergleich zur Konzernbilanz per 31.12.2007. Die Werte zum Geschäftsjahresende sind in Klammern dargestellt.

Die Bilanzsumme wuchs bis zum 30.06.2008 gegenüber dem 31.12.2007 um 6,8 Mrd € bzw. 7,7% auf 95,5 Mrd € (88,7 Mrd €). Die Eventualverbindlichkeiten ohne die unwiderruflichen Kreditzusagen betragen 6,9 Mio € (9,0 Mio €).

Aus der Bilanz	30.06.2008 Mrd €	31.12.2007 Mrd €
Bilanzsumme	95,5	88,7
Forderungen an Kreditinstitute	64,4	60,2
Finanzanlagen	29,2	26,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,6	11,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	65,7	64,9

Gemäß der Wettbewerbsneutralität der Landwirtschaftlichen Rentenbank legt die Bank Kredite grundsätzlich über andere Banken aus. Auf der Aktivseite der Bilanz fielen dementsprechend die „Forderungen an Kreditinstitute“ mit einem Anteil von 67,4% (67,9%) besonders ins Gewicht. Diese Position valutierte zum 30.06.2008 mit 64,4 Mrd € (60,2 Mrd €). Sie übertraf damit das Niveau zum 31.12.2007 um 4,2 Mrd €.

Die „Forderungen an Kunden“ verringerten sich um 0,4 Mrd € auf 0,9 Mrd € (1,3 Mrd €) und die „Finanzanlagen“, die sich fast ausschließlich aus Bankenanleihen und -schuldverschreibungen zusammensetzen, stiegen um 3,2 Mrd € auf 29,2 Mrd € (26,0 Mrd €).

Die grundsätzlich zur Absicherung von Marktpreisrisiken abgeschlossenen Derivate mit positivem Marktwert werden unverändert mit 1,2 Mrd € ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ um 4,5 Mrd € auf 15,6 Mrd € (11,1 Mrd €). Die Tagesgelder erhöhten sich um 9,9 Mrd € von 0,1 Mrd € auf 10,0 Mrd € bei gleichzeitiger Reduzierung der Festgelder von 2,3 Mrd € auf 0,2 Mrd € und der Offenmarktgeschäfte auf 2,0 Mrd € (5,0 Mrd €). Die ebenfalls unter dieser Position ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen reduzierten sich um 0,2 Mrd € auf 2,9 Mrd € (3,1 Mrd €).

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind unverändert mit 3,7 Mrd € in die Bilanz eingeflossen. Die Bilanzposition enthält überwiegend Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, die zum 30.06.2008 mit einem Bestandsvolumen von 3,3 Mrd € (3,5 Mrd €) ausgewiesen wurden.

Zur Refinanzierung wurden im Berichtsjahr wiederum verstärkt verbrieftete Verbindlichkeiten eingesetzt. Ein Zuwachs von 0,8 Mrd € bzw. 1,2% führte zum Ende des ersten Halbjahres zu einem Ausweis von 65,7 Mrd € (64,9 Mrd €). Das Medium-Term-Note-Programm (MTN) stellt mit 39,1 Mrd € (41,3 Mrd €) das wichtigste Refinanzierungsinstrument dar. Die bei der amerikanischen Börsenaufsicht registrierten Globalanleihen beliefen sich zum Halbjahr auf 11,2 Mrd € (10,7 Mrd €). Der Bestand des ECP-Programms zur Geldmarktrefinanzierung erhöhte sich auf 13,0 Mrd € (10,4 Mrd €).

Die ebenfalls grundsätzlich zur Absicherung von Marktpreisrisiken abgeschlossenen Derivate mit negativem Marktwert haben sich im Wesentlichen aufgrund von Marktbewertungen um 1,7 Mrd € auf 7,4 Mrd € (5,7 Mrd €) erhöht.

Die zur Refinanzierung aufgenommenen Geld- und Kapitalmarktmittel wurden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die „Rückstellungen“ nahmen saldiert um 0,9 Mio € auf 100,5 Mio € (101,4 Mio €) ab. Den Pensionsrückstellungen wurden brutto 2,8 Mio € zugeführt; der Verbrauch für laufende Pensionszahlungen betrug 2,5 Mio €. Der Barwert der leistungsdefinierten Verpflichtungen ist auf der Grundlage des unveränderten Rechnungszinsfußes von 5,0% ermittelt worden.

Ertragslage

Alle Vergleichsangaben zur Kommentierung der Ergebnisse des Halbjahresfinanzberichts 2008 beziehen sich auf das erste Halbjahr 2007 und sind in Klammern dargestellt.

Aus der GuV	30.06.2008 Mio €	30.06.2007 Mio €
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge/ Zinsunterdeckung	147,2	102,6
Risikovorsorge/ Zinsunterdeckung	18,5	11,7
Verwaltungsaufwendungen	20,2	17,7
Betriebsergebnis vor Fair Value- und Hedge-Bewertung	110,4	75,3
Ergebnis aus Fair Value- und Hedge-Bewertung	-123,8	29,8
Konzernzwischenenergebnis	-13,6	104,8

Die operative Ertragslage vor Fair Value- und Hedge-Bewertung sowie Steuern des Konzerns entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr sehr positiv. Einschließlich der Ergebnisbeiträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen erreichten die Zinserträge 2 343,2 Mio € (2 344,6 Mio €). Nach Abzug der Zinsaufwendungen von 2 196,0 Mio € (2 242,0 Mio €) errechnete sich ein Zinsüberschuss von 147,2 Mio € (102,6 Mio €).

Das Betriebsergebnis vor Fair Value- und Hedge-Bewertung sowie Steuern betrug 110,4 Mio € nach 75,3 Mio € im Vorjahr.

Die Betriebsergebnisse vor Fair Value- und Hedge-Bewertung sowie Steuern aller Segmente „Treasury Management“, „Fördergeschäft“ sowie „Kapitalstockanlage“ entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv.

Die in 2007 durch verstärkte Kreditausfälle bei schlecht besicherten Hypothekendarlehen in den USA ausgelöste Finanz- und Vertrauenskrise hat sich im ersten Halbjahr 2008 fortgesetzt. In Folge dessen kam es zu einer erheblichen Ausweitung der Risikoaufschläge, was sich insbesondere bei den Bonitätsspreads und den Kosten für Sicherungsinstrumente mit Währungstausch für unsere Fremdwährungsverbindlichkeiten auswirkte. Bei Emittenten mit hoher Bonität, zu denen die Bank zählt, blieben die Risikoaufschläge nahezu gleich bzw. reduzierten sich leicht. Im Betriebsergebnis vor Fair Value- und Hedge-Bewertung sowie Steuern konnte der Konzern von der Margenverbesserung im Neugeschäft profitieren.

Die Margenausweitung am Markt hat sich allerdings negativ auf die Bewertung des Gesamtbestandes ausgewirkt. Für das erste Halbjahr 2008 wurde insgesamt ein Bewertungsverlust von 123,8 Mio € (im Vorjahr Bewertungsgewinn 29,8 Mio €) in der Konzerngewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen. Allein durch die Bewertung unserer eigenen Verbindlichkeiten sowie den dazugehörigen Sicherungsgeschäften, welche im Wesentlichen Zins- und Währungsderivate sind, entstand ein Bewertungsverlust von rd. 125 Mio €, der ausschließlich auf die verbesserten Refinanzierungskonditionen zurückzuführen ist.

Auch im Fördergeschäft führten die genannten Marktwertschwankungen zu temporären Bewertungsverlusten. Dies betrifft auch die dem Fördergeschäft zuzurechnenden Finanzanlagen, die mit den jeweils gültigen Börsenstichtagskursen zu bewerten sind. Es handelt sich hierbei um fest- und

variabelverzinsliche Wertpapiere europäischer Banken und Staaten, die im Wesentlichen mit Zinsswaps besichert sind. Sofern sich die Wertentwicklungen von Wertpapieren und Sicherungsinstrumenten für das gesicherte Risiko nicht vollständig kompensieren, werden diese innerhalb des nach IFRS zulässigen Schwankungskorridors über die Konzerngewinn- und -Verlust-Rechnung verrechnet. Die Ausweitung der Credit Spreads führte zu einem Bewertungsverlust in der Neubewertungsrücklage von rd. 33 Mio €; ebenso die Bewertung der ungesicherten variablen Wertpapiere führte zu einem Bewertungsverlust von rd. 72 Mio €.

Als Ergebnis des Impairment Tests sind keinerlei Ausfälle bzw. Leistungsstörungen im Kreditgeschäft oder bei Wertpapieren zu beklagen und zu erwarten. Da wir alle Geschäfte grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand lassen, gehen wir davon aus, dass diese Bewertungskorrekturen temporärer Natur sind und spätestens bei Fälligkeit der Geschäfte gewinnsteigernd aufgelöst werden können.

Konzernzwischenenergebnis

Das Konzernzwischenenergebnis wurde zum 30. Juni 2008 mit -13,6 Mio € (104,8 Mio €) um 118,4 Mio € geringer als im entsprechenden Vergleichszeitraum ausgewiesen. Die Verbesserung des operativen Ergebnisses vor Fair Value- und Hedge-Bewertung um 35,1 Mio € wurde durch das um 153,6 Mio € schlechtere Ergebnis aus der Bewertung überkompensiert. Das Konzernzwischenenergebnis zum 30.06.2008 enthält einen Überschuss von 3,3 Mio € aus der LR Beteiligungsgesellschaft mbH und einen Überschuss von 0,1 Mio € aus der DSV Silo- und Verwaltungsgesellschaft mbH.

Eigenkapital

Das bilanzielle „Eigenkapital“ erreicht 1 871,8 Mio € (2 000,5 Mio €). Es setzt sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €
Gezeichnetes Kapital	135,0	135,0
Gewinnrücklagen	1 899,0	1 899,0
Neubewertungsrücklage	-148,6	-44,0
Konzern(zwischen)ergebnis	-13,6	10,5
Summe Eigenkapital	1 871,8	2 000,5

Das „Eigenkapital“ verminderte sich im Wesentlichen durch die Bewertungsverluste in der „Neubewertungsrücklage“ im Vergleich zu 2007 um 128,7 Mio €.

Die „Nachrangigen Verbindlichkeiten“ haben sich im Wesentlichen durch Wechselkurs- und sonstige Bewertungseffekte per saldo um 65,9 Mio € vermindert. Die Bedingungen aller nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Voraussetzungen des § 10 Abs. 5a KWG und schließen eine vorzeitige Rückzahlung bzw. Umwandlung aus.

Die Gesamtkennziffer in Anrechnung auf das Kapital nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) beträgt zum 30.06.2008 15,7%. Im Vergleich dazu betrug die Gesamtkennziffer gemäß den Übergangsbestimmungen SolvV zum 31. 12. 2007 (Grundsatz I) 16,7%. Unabhängig von den jeweilig unterschiedlichen gesetzlichen Ermittlungsvorschriften lag die Gesamtkennziffer jeweils weit über den gesetzlichen Mindestanforderungen.

Risikobericht

Allgemeine Grundlagen

Aufgrund der eingeschränkten Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften und der an die LR Beteiligungsgesellschaft mbH gegebenen Patronatserklärung sind alle wesentlichen Risiken auf die Land-

wirtschaftliche Rentenbank konzentriert und werden von dieser gesteuert. Die Refinanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt ausschließlich konzernintern.

Das Unternehmensziel des Konzerns, abgeleitet aus dem gesetzlichen Förderauftrag und dem entsprechenden Gesetz über die Landwirtschaftliche Rentenbank, ist die Förderung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist auf dieses Ziel ausgerichtet. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass der Konzern auch in Zukunft jederzeit in der Lage ist, seinen Förderauftrag zu erfüllen.

Zur Erreichung des Unternehmensziels gehört auch die Erzielung eines angemessenen und stetigen Betriebsergebnisses, um den Förderauftrag erfüllen zu können und um erforderliche Eigenmittelerhöhungen, mangels anderer Quellen, aus eigenen Erträgen leisten zu können.

Risikomanagement und Risikotragfähigkeit

Die Organisation des Risikomanagements sowie die Überwachung der an der Risikotragfähigkeit ausgerichteten Limite haben sich gegenüber der Lageberichterstattung zum 31. Dezember 2007 nicht wesentlich geändert. Im Folgenden wird daher nur auf die aktuelle Risikotragfähigkeit sowie deren Auslastung eingegangen.

Die Risikodeckungsmasse nach IFRS zum 30.06.2008 stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €
Langfristig verfügbares Betriebsergebnis	125,0	125,0
+ Gewinnrücklagen (Andere Rücklagen)	40,0	40,0
= Risikodeckungsmasse 1	165,0	165,0
+ Gewinnrücklagen (Andere Rücklagen)	1 172,0	1 172,0
+ Neubewertungsrücklage	-148,6	-44,0
= Risikodeckungsmasse 2	1 188,4	1 293,0
+ Gewinnrücklage (Hauptrücklage, Deckungsrücklage)	687,0	687,0
+ Gezeichnetes Eigenkapital (Grundkapital)	135,0	135,0
+ Nachrangige Verbindlichkeiten	1 068,4	1 134,3
= Risikodeckungsmasse 3	3 078,8	3 249,3

Die allokierte Risikodeckungsmasse nach IFRS für Adressenausfall- und Marktpreisrisiken entspricht den vom Vorstand genehmigten Globallimiten. Liquiditätsrisiken werden mit Null Euro angerechnet,

weil der Konzern aufgrund der bilanziellen Situation über ausreichende liquide Mittel verfügt und sich jederzeit weitere liquide Mittel am Geldmarkt bzw. bei der Bundesbank beschaffen kann.

Die Risikodeckungsmasse 1 sowie deren Allokation auf die einzelnen Risikoarten hat sich zum

30.06.2008 gegenüber dem 31.12.2007 nicht geändert:

	Allokierte Risikodeckungsmasse			
	30.06.2008		31.12.2007	
	Mio €	%	Mio €	%
Adressenausfallrisiko	90,0	54,5	90,0	54,5
Marktpreisrisiko	61,0	37,0	61,0	37,0
Operationelles Risiko	12,0	7,3	12,0	7,3
Gesamtrisiko	163,0	98,8	163,0	98,8
Risikodeckungsmasse 1	165,0	100,0	165,0	100,0

Zur Berechnung der möglichen Inanspruchnahme der Risikodeckungsmasse werden zwei Risikoszenarien abgebildet. Hierbei werden die zugrundeliegenden Risikofaktoren, die sich auf die verschiedenen Risiken beziehen, einer Veränderung gemäß vordefinierter Szenarien unterzogen.

Das Risikoszenario 1 (Standardszenario) beschreibt negative Veränderungen relevanter Umfeldbedin-

gungen, die zu möglichen Verlusten führen können. Zu den Umfeldbedingungen zählen unter anderem Marktpreisschwankungen, Verwerfungen am Geld- und Kapitalmarkt, welche zu erhöhten Kreditausfällen führen oder das Versagen des internen Kontrollsystems. Das Risikoszenario 2 (Stressszenario) bildet die o.g. Umfeldbedingungen unter Extrembedingungen ab.

Die Inanspruchnahmen der Risikoarten nach Risikoszenario 1 und 2 sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Risikoszenario 1				Risikoszenario 2			
	30.06.2008		31.12.2007		30.06.2008		31.12.2007	
	Mio €	%	Mio €	%	Mio €	%	Mio €	%
Adressenausfallrisiko	31,1	51,4	35,4	60,8	36,1	46,7	41,4	54,1
Marktpreisrisiko	23,7	39,2	17,4	29,9	29,7	38,5	24,3	31,7
Operationelles Risiko	5,7	9,4	5,4	9,3	11,4	14,8	10,9	14,2
Gesamtrisiko	60,5	100,0	58,2	100,0	77,2	100,0	76,6	100,0
allokierte Risikodeckungsmasse 1	163,0		163,0					
Auslastung auf allokierte Risikodeckungsmasse		37,1		35,7				
Risikodeckungsmasse 1 bzw. 2	165,0		165,0		1 188,4		1 293,0	
Auslastung		36,7		35,3		6,5		5,9

51% (bzw. 47%) der Gesamtrisiken im Risikoszenario 1 (bzw. Risikoszenario 2) entfallen zum 30.06.2008 auf Adressenausfallrisiken. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse durch Adressenausfallrisiken hat sich gegenüber dem 31.12.2007 spürbar reduziert. Dieser Rückgang ist insbesondere durch Rückführungen in den schwächeren Bonitätsklassen sowie die vorsichtige Neugeschäftspolitik begründet.

Auf Marktpreisrisiken entfallen jeweils 39% und operationelle Risiken entsprechen 9% (bzw. 15%) der Gesamtrisiken des Konzerns. Das Gesamtrisiko unter Annahme eines Standardszenarios beträgt 60,5 Mio € (Vorjahr 58,2 Mio €), unter Stressszenario-Annahmen 77,2 Mio € (Vorjahr 76,6 Mio €).

Die allokierte Risikodeckungsmasse 1 in dem Standardszenario wird zu 37% (Vorjahr 36%) aufgebraucht. Unterstellt man das Stressszenario, würde die allokierte Risikodeckungsmasse 1 immer noch ausreichen, sämtliche Risiken abzudecken. Für die Risikodeckungsmasse 2, die hauptsächlich von den „Anderen Gewinnrücklagen“ bestimmt wird, ergibt sich eine Auslastung von 7% (Vorjahr 6%).

Die Ergebnisse aus den Berechnungen zur Risikotragfähigkeit reflektieren die umsichtige Risikopolitik. Die Eigenmittel übersteigen das Risikoprofil des Konzerns.

Risikokategorien – Einzelrisiken

Die Definitionen, die Organisation, die Quantifizierung sowie das Reporting haben sich, bezogen auf die Einzelrisiken, gegenüber den Ausführungen im Konzernjahresabschluss 2007 nicht wesentlich geändert. Im Folgenden wird aus diesem Grund nur auf die aktuelle Risikosituation pro Einzelrisikokategorie eingegangen.

beziehungen mit Instituten, die z.T. erhebliche Ertragsrückgänge und Wertberichtigungen in diesem Zusammenhang hinnehmen müssen.

Die dargestellten Zahlen zur aktuellen Risikosituation beziehen sich nach IFRS 7.B9 auf den Bruttobuchwert, welcher dem Buchwert des jeweiligen Bilanzpostens im IFRS-Konzernabschluss entspricht. Eventualverpflichtungen wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Adressenausfallrisiken

Aktuelle Risikosituation

Der Konzern hat kein Engagement im US-Subprimesegment. Jedoch bestehen zahlreiche Geschäfts-

Bruttokreditvolumen

	Forderungen Kreditinstitute		Forderungen Kunden		Derivate		Finanzanlagen	
	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €
Bruttokreditvolumen	64 157,8	60 075,9	2 920,2	2 393,9	1 231,7	1 192,4	29 200,1	25 999,5
Barsicherheiten	0,0	0,0	0,0	0,0	145,6	49,4	0,0	0,0
Pfandbriefe	956,6	1 120,3	0,0	0,0	0,0	0,0	481,3	449,8
Öffentliche Pfandbriefe	549,8	692,9	0,0	0,0	0,0	0,0	969,3	1 131,9
Gewährträgerhaftung	9 262,7	9 238,1	2 228,1	1 123,1	0,0	0,0	4 688,9	4 728,5
gedecktes, verbrieftes Fördergeschäft	236,4	332,0	34,2	39,7	0,0	0,0	4 034,4	2 447,2
Forderungsabtretung	10 569,9	11 016,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettokreditvolumen	42 582,4	37 676,1	657,9	1 231,1	1 086,1	1 143,0	19 026,2	17 242,1

Das Nettokreditvolumen stellt den unbesicherten Teil des Bilanzpostens dar. Das Risiko der hier aus-

gewiesenen Beträge hängt allein von der Bonität des Kontrahenten ab.

Risikokonzentration nach Ländergruppen

	30.06.2008		31.12.2007	
	Mio €	%	Mio €	%
Banken				
Deutschland	50 066,5	51,3	47 003,3	52,4
andere EU	42 959,1	44,1	39 277,9	43,8
OECD	955,6	1,0	351,0	0,4
Gesamt Banken	93 981,2	96,4	86 632,2	96,6
Sonstige Kontrahenten				
Deutschland	2 232,1	2,3	2 051,0	2,3
andere EU	610,2	0,6	647,4	0,7
OECD	686,3	0,7	331,1	0,4
Gesamt sonstige Kontrahenten	3 528,6	3,6	3 029,5	3,4
Gesamt	97 509,8	100,0	89 661,7	100,0

Risikokonzentration nach Währungen

	30.06.2008		31.12.2007	
	Mio €	%	Mio €	%
EUR	92 904,9	95,2	84 609,7	94,4
AUD	1 365,7	1,4	487,8	0,5
CHF	854,8	0,9	235,6	0,3
USD	854,2	0,9	956,5	1,1
JPY	592,0	0,6	1 012,4	1,1
GBP	500,7	0,5	365,5	0,4
CAD	161,2	0,2	1 299,1	1,4
Sonstige Währungen	276,3	0,3	695,1	0,8
Gesamt	97 509,8	100,0	89 661,7	100,0

Die Bewegungen zwischen den Währungen im Vergleich zur Vorperiode sind maßgeblich von den einzelnen Tauschkomponenten der Zins-/Währungsswaps geprägt. Die „Positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten“ wurden anhand ihres beizulegenden Zeitwertes der Aktivseite der Bilanz

zugeordnet. Wechselt ein positiver beizulegender Marktwert ins negative oder umgekehrt, kann es allein durch die Bewertung zu erheblichen Veränderungen in der Darstellung der Risikokonzentration kommen.

Institutsgruppen

	30.06.2008		31.12.2007	
	Mio €	%	Mio €	%
Privatbanken/ Sonstige Banken	16 202,0	16,6	16 139,7	17,9
Ausländische Banken	43 914,7	45,1	39 628,9	44,2
Öffentliche Banken	27 723,1	28,4	24 975,5	27,9
Genossenschaftsbanken	6 141,4	6,3	5 888,1	6,6
Nichtbanken	3 528,6	3,6	3 029,5	3,4
Gesamt	97 509,8	100,0	89 661,7	100,0

Risikoaktiva nach Bonitätsklassen in Mio €

Bewertungs- methode*		Bonitätsklassen**						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Forderungen an Kreditinstitute								
Sonderkredite	f AK	186,9	152,6	280,4	16,6	0,0	0,0	636,5
	FV	2 806,1	2 554,0	7 574,6	217,8	0,2	0,8	13 153,5
Rest	f AK	964,1	3 228,8	1 456,9	271,8	0,0	103,8	6 025,4
	FV	2 449,6	20 940,7	19 020,4	1 763,3	0,0	168,4	44 342,4
Forderungen an Kunden	f AK	2 666,2	2,3	25,3	9,0	0,0	0,0	2 702,8
	FV	217,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	217,4
Derivate	FV	97,7	799,9	241,9	92,2	0,0	0,0	1 231,7
Finanzanlagen	f AK	426,9	0,0	211,9	0,0	0,0	0,0	638,8
	FV	8 648,5	12 279,1	6 604,2	702,3	51,4	275,8	28 561,3
Gesamt		18 463,4	39 957,4	35 415,6	3 073,0	51,6	548,8	97 509,8

Bewertungs- methode*		Bonitätsklassen**						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Forderungen an Kreditinstitute								
Sonderkredite	f AK	163,5	173,5	240,5	20,8	0,0	0,0	598,3
	FV	2 334,0	2 668,9	7 264,1	175,5	0,4	0,8	12 443,7
Rest	f AK	1 421,4	1 768,2	1 657,0	278,8	0,0	191,1	5 316,5
	FV	4 611,9	17 872,1	17 090,3	1 936,8	0,0	206,3	41 717,4
Forderungen an Kunden	f AK	2 320,1	3,3	31,0	9,0	0,0	0,0	2 363,4
	FV	30,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,5
Derivate	FV	149,1	783,7	194,7	64,9	0,0	0,0	1 192,4
Finanzanlagen	f AK	353,5	0,0	212,2	0,0	0,0	0,0	565,7
	FV	7 038,0	11 043,5	6 622,7	357,2	38,8	333,6	25 433,8
Gesamt		18 422,0	34 313,2	33 312,5	2 843,0	39,2	731,8	89 661,7

* f AK => fortgeführte Anschaffungskosten = Kategorien „Loans and Receivables“ und „Held to Maturity“
 FV => Fair Value = Hedge Accounting sowie Kategorien „Held for Trading“, „Designated at Fair Value“ und „Available for Sale“

** Bei der internen Bonitätseinstufung werden einzelne Geschäftspartner oder Geschäftsarten nach einem intern festgelegten Verfahren in sechs aggregierte Bonitätsklassen eingestuft, wobei die LR-Bonitätsklasse 1 die beste Klasse und die LR-Bonitätsklasse 5 die schlechteste Klasse ist, in der Neugeschäfte abgeschlossen werden können. Darüber hinaus wurde die Bonitätsklasse 6 eingerichtet, die sowohl Geschäftspartner mit latenten Risiken als auch ausgefallene Geschäftspartner enthält.

(In den Darstellungen wurden die Bonitätsklassen innerhalb einer Stufe zusammengefasst.)

Vergleich der internen Bonitätsklassen mit den durchschnittlichen externen Ratings der Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch in Mio €

30.06.2008	Bonitätsklasse extern							ohne externes Rating	Gesamt
	1 AAA bis AA+	2 AA bis AA-	3 A+ bis A	4 A- bis BBB+	5 BBB bis BBB-	6 B bis DDD			
1	17 048,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1 414,8	18 463,4	
2	5 392,7	25 735,9	328,3	0,0	0,0	0,0	8 500,5	39 957,4	
3	0,0	4 113,2	26 100,8	338,2	0,0	0,0	4 863,4	35 415,6	
4	0,0	0,0	471,0	2 043,4	0,0	0,0	558,6	3 073,0	
5	0,0	0,0	0,0	12,0	39,4	0,0	0,2	51,6	
6	0,0	0,0	0,0	548,0	0,0	0,0	0,8	548,8	
Gesamt	22 441,3	29 849,1	26 900,1	2 941,6	39,4	0,0	15 338,3	97 509,8	

31.12.2007	Bonitätsklasse extern							ohne externes Rating	Gesamt
	1 AAA bis AA+	2 AA bis AA-	3 A+ bis A	4 A- bis BBB+	5 BBB bis BBB-	6 B bis DDD			
1	16 243,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2 179,0	18 422,0	
2	7 265,5	20 879,2	289,2	0,0	0,0	0,0	5 879,3	34 313,2	
3	0,0	3 238,4	23 237,3	403,8	0,0	0,0	6 433,0	33 312,5	
4	0,0	0,0	299,1	2 050,3	2,3	0,0	491,3	2 843,0	
5	0,0	0,0	0,0	0,0	38,8	0,0	0,4	39,2	
6	0,0	0,0	730,9	0,0	0,0	0,0	0,9	731,8	
Gesamt	23 508,5	24 117,6	24 556,5	2 454,1	41,1	0,0	14 983,9	89 661,7	

(In den Darstellungen wurden die Bonitätsklassen innerhalb einer Stufe zusammengefasst.)

Risikovorsorge

Eine Risikovorsorge wird bei ausfallgefährdeten Engagements gebildet. Derzeit befinden sich keine Engagements im Portfolio des Konzerns, für die eine Einzel- oder Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden ist. Der letzte Ausfall auf Forderungen liegt mehr als fünf Jahre zurück. Aufgrund fehlender Ausfallraten wird auf weitergehende Angaben zur Risikovorsorge bzw. zu Wertminderungen verzichtet.

Standardszenario

Basis für die Berechnungen zur Messung potenzieller Kreditausfälle im Standardszenario ist der jährliche potenzielle Ausfall auf einen Betrachtungshorizont von 5 Jahren, bezogen auf die Inanspruchnahme. Zum 30.06.2008 beträgt der kumulierte potenzielle Ausfall 31,1 Mio € (35,4 Mio €). Der durchschnittliche potenzielle Ausfall im Geschäftsjahr 2008 beträgt 31,4 Mio € (14,3 Mio €). Im Verhältnis zur Risikodeckungsmasse für Adressenausfallrisiken zum 30.06.2008 beträgt der durchschnitt-

liche potenzielle Ausfall 34,9% (15,9%). Die Höchstinanspruchnahme ergab 31,7 Mio € (35,4 Mio €), die niedrigste Inanspruchnahme im Berichtsjahr betrug 31,1 Mio € (6,8 Mio €). Es gab in 2007 und bis zum 30.06.2008 keine Limitüberschreitungen.

Stressszenario

Im Stressszenario beziehen sich die Berechnungen des jährlichen potenziellen Ausfalls auf die Inanspruchnahme zuzüglich der Ziehung aller intern eingeräumten Limite. Zum 30.06.2008 beträgt der kumulierte potenzielle Ausfall 36,1 Mio € (41,4 Mio €).

Die Summe der kumulierten potenziellen Ausfälle liegt ebenfalls unter dem vom Vorstand genehmigten Limit für das Standardszenario in Höhe von 90 Mio €.

Marktpreisrisiken

Aktuelle Risikosituation

Standardszenario

Für alle offenen zinssensitiven Geschäfte des „Fördergeschäfts“ und für alle Geschäfte des „Treasury Managements“ wird täglich eine Barwertsensitivität unter Verwendung einer Parallelverschiebung der Zinskurven um +100 Basispunkte (BP) gerechnet.

Zum 30.06.2008 beträgt das Marktpreisrisiko im „Treasury Management“ und „Fördergeschäft“ 23,7 Mio € (17,4 Mio €). Die durchschnittliche Limitauslastung im Geschäftsjahr 2008 beträgt 21,8 Mio € (17,1 Mio €). Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von 35,8% (28%). Die Höchstinanspruchnahme ergab 31,9 Mio € (33,8 Mio €), die niedrigste Inanspruchnahme im Berichtsjahr betrug 9,9 Mio € (0,3 Mio €). Es gab in 2007 und bis zum 30.06.2008 keine Limitüberschreitungen.

Stressszenario

Zum 30. Juni 2008 beträgt das Marktpreisrisiko aus der Szenarioanalyse (positiver 50 BP Shift im kurzen Bereich und 150 BP im langen Bereich) im „Treasury Management“ 24,0 Mio € (20,5 Mio €). In einem weiteren Szenario (positiver 150 BP Shift im kurzen Bereich und 50 BP im langen Bereich) beträgt das Marktpreisrisiko 17,4 Mio € (10,3 Mio €). Im „Förderkreditgeschäft“ ergibt sich ein Marktpreisrisiko aus der Szenarioanalyse (+200 BP) von 5,6 Mio € (3,7 Mio €). Im Wertpapiergeschäft beträgt das Marktpreisrisiko aus der Szenarioanalyse (positiver 150 BP Shift bis 90 Tage, 100 BP bis 5 Jahre und 50 BP bis 10 Jahre) 0,1 Mio € (0,1 Mio €).

Die Summe der Marktpreisrisiken der Segmente „Treasury Management“ und „Fördergeschäft“ liegen ebenfalls unter dem vom Vorstand genehmigtem Limit für das Standardszenario in Höhe von 61 Mio €.

Value at Risk (VaR)

Gezeigt wird der maximale Verlust aus Markteffekten bei 1-tägiger Haltedauer und einer Prognosegüte von 99%. Der VaR lieferte zum 30.06.2008 einen Wert von 2,7 Mio € (3,4 Mio €).

Liquiditätsrisiko

Aktuelle Risikosituation

Das Liquiditätsrisiko bei nicht fristgerechten Tilgungs- und Zinszahlungen ist bei funktionierenden Märkten angesichts des AAA-Ratings der Bank und der kurzfristig zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten im Geld- und Kapitalmarkt beherrschbar. Bei Marktstörungen kann Liquidität in Höhe der freien Refinanzierungsfazilitäten bei der Bundesbank beschafft werden. Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit verfügt der Konzern darüber hinaus über ein nennenswertes Portfolio an liquiden nicht Bundesbank-repofähigen Wertpapieren. Die Ergebnisse der Szenarioanalysen bestätigen, dass der Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit uneingeschränkt nachkommen kann.

Operationelle Risiken

Aktuelle Risikosituation

Im laufenden Geschäftsjahr 2008 liegen keine bedeutenden Einzelverluste (ab 5 Tsd €) aus operativen Risiken vor.

Prognosebericht

Die positive Ertragsentwicklung vor Fair Value- und Hedge-Bewertung dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abschwächung und der gleichzeitig etwas restriktiveren Zinspolitik der Europäischen Zentralbank können die hohen Zuwachsraten der ersten Jahreshälfte jedoch nicht in gleicher Weise fortgeschrieben werden. Dies gilt sowohl für das operative Ergebnis als auch für die Entwicklung des Neugeschäfts. Wir sind dennoch zuversichtlich, das sehr gute Betriebsergebnis vor Fair Value- und Hedge-Bewertung des Geschäftsjahres 2007 im laufenden Jahr übertreffen zu können. Damit sind die Voraussetzungen günstig, unsere Fördertätigkeit entsprechend der Nachfrageentwicklung auf hohem Niveau fortzuführen.

Für die kommenden Monate muss mit einer weiteren, wenn auch möglicherweise im Vergleich zum ersten Halbjahr geringeren Ausweitung der bonitätsrelevanten Spreads gerechnet werden. Dies wird zu zusätzlichen temporären Bewertungsverlusten führen. Ob es gelingt zum Jahresende ein ausgeglichenes Konzernergebnis auszuweisen, hängt von der weiteren Entwicklung der Bewertungsverluste ab.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

IFRS Konzerngewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

	Notes	01.01. bis 30.06.2008 Mio €	01.01. bis 30.06.2007 Mio €
Zinserträge		2 343,2	2 344,6
Zinsaufwendungen		2 196,0	2 242,0
Zinsüberschuss	1	147,2	102,6
Risikovorsorge/Zinsunterdeckung	2	18,5	11,7
davon Bildung Sonderkredite		34,2	25,7
davon Auflösung Sonderkredite		15,7	13,9
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge/Zinsunterdeckung		128,7	90,9
Provisionserträge		0,6	0,6
Provisionsaufwendungen		0,9	0,8
Provisionsüberschuss		-0,3	-0,2
Handelsergebnis		0,0	0,0
Ergebnis aus Finanzanlagen		0,4	1,3
Verwaltungsaufwendungen	3	20,2	17,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis		1,8	1,0
Ergebnis aus Fair Value- und Hedge-Bewertung	4	-123,8	29,8
Steuern		0,2	0,3
Konzernzwischenenergebnis		-13,6	104,8

IFRS Konzernbilanz zum 30. Juni 2008

Aktiva	Notes	30.06.2008	31.12.2007
		Mio €	Mio €
Barreserve		17,2	90,8
Forderungen an Kreditinstitute	5	64 380,4	60 164,5
<i>davon Förderbeitrag Forderungen an Kreditinstitute</i>		-183,4	-175,0
Forderungen an Kunden	6	904,1	1 297,6
<i>davon Förderbeitrag Forderungen an Kunden</i>		-0,1	-0,1
Portfoliobewertung Bilanzgeschäfte	7	-252,9	-121,3
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	8	1 231,7	1 192,4
Finanzanlagen	9	29 200,1	25 999,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	10	4,6	4,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		14,1	14,0
Sachanlagen		24,5	24,7
Immaterielle Vermögenswerte		4,2	4,0
Laufende Ertragsteueransprüche		3,9	3,7
Aktive latente Steuern		1,4	1,5
Sonstige Aktiva		0,5	1,6
Gesamt		95 533,8	88 677,7

Passiva	Notes	30.06.2008	31.12.2007
		Mio €	Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11	15 635,5	11 103,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12	3 745,7	3 687,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	13	65 690,2	64 910,8
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	14	7 380,5	5 709,1
Rückstellungen	15	100,5	101,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	16	1 068,4	1 134,3
Sonstige Passiva		41,2	30,4
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		135,0	135,0
Gewinnrücklagen		1 899,0	1 899,0
Neubewertungsrücklage		-148,6	-44,0
Konzern(zwischen)ergebnis		-13,6	10,5
Gesamt		95 533,8	88 677,7

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Entwicklung des Eigenkapitals vom 01. Januar bis 30. Juni 2008

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Neube- wertungs- rücklage	Bilanz- gewinn	Konzern- zwischen- ergebnis	Gesamt 1. Halbjahr 2008
Eigenkapital zum 01. 01. 2008	135,0	1 899,0	-44,0	10,5	0,0	2 000,5
Verwendung des Bilanzgewinns				-10,5		-10,5
Konzernzwischenergebnis					-13,6	-13,6
Veränderung unrealisierter Gewinne und Verluste			-104,6			-104,6
Eigenkapital zum 30. 06. 2008	135,0	1 899,0	-148,6	0,0	-13,6	1 871,8

Entwicklung des Eigenkapitals vom 01. Januar bis 30. Juni 2007

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Neube- wertungs- rücklage	Bilanz- gewinn	Konzern- zwischen- ergebnis	Gesamt 1. Halbjahr 2007
Eigenkapital zum 01. 01. 2007	135,0	1 858,5	32,1	10,3	0,0	2 035,9
Verwendung des Bilanzgewinns				-10,3		-10,3
Konzernzwischenergebnis					104,8	104,8
Veränderung unrealisierter Gewinne und Verluste			-2,6			-2,6
Eigenkapital zum 30. 06. 2007	135,0	1 858,5	29,5	0,0	104,8	2 127,8

Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzt)

	2008 Mio €	2007 Mio €
Zahlungsmittelbestand jeweils zum 01. 01.	91	10
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3 517	2 068
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-3 580	-2 064
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-11	-10
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand jeweils zum 30. 06.	17	4

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode ermittelt und zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands vom 1. Januar bis zum 30. Juni für die Jahre 2008 und 2007. Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Barreserve“.

Die Aufteilung erfolgt in die Positionen operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Als Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen alle Zahlungsein- und -ausgänge aus allen Bilanzposten und die hieraus erhaltenen Zinsen und Dividenden sowie die hierauf entfallenen Zahlungen und Anpassungen zusammengefasst. Einzahlungen aus der Veräußerung und Auszahlungen für den Erwerb von

Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie für Sachanlagen werden dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit zugeordnet.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind alle Zahlungsströme für die Nachrangigen Verbindlichkeiten und das Eigenkapital enthalten.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung hat als Indikator für die Liquiditätslage einer Bank nur eine geringe Aussagekraft. Es wird in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen in unserem Lagebericht zum Konzernabschluss 2007 zur Liquiditätssteuerung der Bank mittels interner Liquiditätsberechnungen und der Steuerung gemäß der Liquiditätsverordnung verwiesen.

Konzernanhang (Notes)

■	Grundlagen der Rechnungslegung	18
■	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
■	Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzerngewinn-und-Verlust-Rechnung	19
(1)	Zinsüberschuss	19
(2)	Risikovorsorge/Zinsunterdeckung	19
(3)	Verwaltungsaufwendungen	20
(4)	Ergebnis aus Fair Value- und Hedge-Bewertung	20
■	Segmentberichterstattung	21
■	Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Bilanz	21
(5)	Forderungen an Kreditinstitute	21
(6)	Forderungen an Kunden	21
(7)	Portfoliobewertung Bilanzgeschäfte	22
(8)	Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	22
(9)	Finanzanlagen	22
(10)	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	23
(11)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23
(12)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24
(13)	Verbriefte Verbindlichkeiten	24
(14)	Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	24
(15)	Rückstellungen	24
(16)	Nachrangige Verbindlichkeiten	25
(17)	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	26
■	Sonstiges	27
(18)	Finanzinstrumente nach IAS 39 – Bewertungskategorien	27
(19)	Derivative Geschäfte	28
(20)	Bankaufsichtsrechtliches Eigenkapital	29

■ Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der Landwirtschaftlichen Rentenbank wurde gemäß § 37y WpHG in Verbindung mit § 37w WpHG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind die für den Konzernabschluss 2008 verpflichtend anzuwendenden Standards, die zum Zeitpunkt der Zwischenberichterstellung veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen wurden, sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss besteht in

Übereinstimmung mit IAS 34 aus der Konzernbilanz, der Konzerngewinn- und -Verlust-Rechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben. Ergänzend wird nach § 37w WpHG ein Konzernzwischenlagebericht erstellt.

Die Angaben zu den Bonitäts-, Liquiditäts- und Marktpreisrisiken aus Finanzinstrumenten werden grundsätzlich im Risikobericht dargestellt, welcher Teil des Konzernzwischenlageberichts ist.

■ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss basiert auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Konsolidierungsgrundsätzen wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Auf Weiterentwicklungen und Verfeinerungen wird im Folgenden näher eingegangen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Kontrakten ohne optionale Bestandteile erfolgt, wenn keine Kurse an einem aktiven Markt vorliegen, weiterhin durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme (Discounted Cash Flow (DCF) – Methode). Um eine risikogerechte Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durchführen zu können, wird bei der DCF-Methode eine risikoadjustierte Diskontierungskurve verwendet. Diese Kurve wird, wie schon zum 31.12.2007, aus den risikolosen Zinssätzen basierend auf externen Money-Market-Sätzen bei Laufzeiten bis zu einem Jahr und externen Swapsätzen bei Laufzeiten über einem Jahr zuzüglich eines Spreads ermittelt. Die Bestimmung des Spreads wurde im ersten Halbjahr 2008 verfeinert, da die bisherige Methode, basierend auf den Neugeschäftsabschlüssen der letzten 6 bzw. 12 Monate, durch Änderungen in den Marktgegebenheiten und der geplanten Zusammensetzung des Neugeschäftsportfolios, nicht differenziert genug war.

Für die Finanzanlagen erfolgt die Bestimmung des Spreads durch Gruppierung des Bestandes nach Besicherungsgrad, Rating, Laufzeit und Währung. Jedes dieser Merkmale wird durch entsprechende Marktdaten aus den Informationssystemen Reuters und Bloomberg abgebildet und entsprechend des Bestandes gewichtet.

Bei den Forderungen gegenüber den Kreditinstituten und Kunden erfolgt die Bestimmung des Spreads aus der Marge bei Geschäftsabschluss zuzüglich der Veränderung der beobachtbaren Marktparameter seit Geschäftsabschluss. Der Spread wird in den Credit Spread, welcher auf die Bonität abzielt und den Liquiditätsspread, der die sonstigen Bestandteile enthält, aufgeteilt. Für beide Spreadbestandteile werden die Veränderungen aus beobachtbaren Marktparametern abgeleitet.

Der Spread für die Verbindlichkeiten wird aus Sekundärmarktpreisen für staatsgesicherte Anleihen ermittelt.

Für Kontrakte mit optionalen Bestandteilen finden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts weiterhin anerkannte Optionspreismodelle Verwendung, welche zur Berechnung neben der oben erwähnten risikolosen Zinskurve noch die Volatilitäten und Korrelationen zwischen beobachtbaren Marktdaten einbeziehen.

Ohne die Verfeinerung für die Ermittlung der Marktparameter im Rahmen der Fair Value-Bewertung hätten sich saldiert weitere erfolgsneutrale sowie erfolgswirksame Bewertungsverluste in der Neubewertungsreserve und der Konzerngewinn- und -Verlust-Rechnung von rd. 21 Mio € ergeben.

Im Rahmen des Fair Value Hedge auf Portfoliobasis (Makro Hedge) wird seit dem 1. Halbjahr 2008 von der Möglichkeit gemäß IDW RS HFA 19 Gebrauch gemacht, das Portfolio aus Grundgeschäften nur noch aus finanziellen Vermögenswerten zu bilden.

Der Ausweis der Pensionsrückstellungen sowie die Angabe der tatsächlichen Pensionsverpflichtung basiert auf dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2007.

■ Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzerngewinn- und -Verlust-Rechnung

(1) Zinsüberschuss

	30.06.2008 Mio €	30.06.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Zinserträge aus			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 441,4	1 517,3	-75,9
Derivativen Finanzinstrumenten	212,6	324,9	-112,3
Finanzanlagen	676,0	490,7	185,3
Sonstige	5,8	4,3	1,5
Laufende Erträge aus			
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,4	0,4	0,0
Beteiligungen	7,0	7,0	0,0
Zinserträge gesamt	2 343,2	2 344,6	-1,4
Zinsaufwendungen für			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	405,4	603,3	-197,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	453,1	257,5	195,6
Derivative Finanzinstrumente	1 315,4	1 360,0	-44,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	21,3	20,6	0,7
Sonstige	0,8	0,6	0,2
Zinsaufwendungen gesamt	2 196,0	2 242,0	-46,0
Zinsüberschuss	147,2	102,6	44,6

(2) Risikovorsorge/Zinsunterdeckung

	30.06.2008 Mio €	30.06.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Aufwendungen für Zuführung Förderbeitrag	34,2	25,7	8,5
Erträge aus Auflösung Förderbeitrag	15,7	13,9	1,8
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	0,0	0,1	-0,1
Risikovorsorge	18,5	11,7	6,8

Die „Risikovorsorge/Zinsunterdeckung“ beinhaltet zum einen die am Tag der Zusage vorgenommene Abzinsung der zukünftigen Aufwendungen für die Zuführung zur Förderung der Sonderkredite (nominal 41,9 Mio €) und zum anderen deren Auflösung

über die Restlaufzeit. Darüber hinaus war für das Kreditgeschäft keine Risikovorsorge erforderlich. Die marginalen Ausfälle der Vergangenheit wurden bereits abgeschrieben.

(3) Verwaltungsaufwendungen

	30.06.2008 Mio €	30.06.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Andere Verwaltungsaufwendungen für			
Personal	13,2	12,1	1,1
Öffentlichkeitsarbeit	0,5	0,5	0,0
EDV und Maschinen	0,8	0,5	0,3
Porto/Telefon/Büromaterial sowie EDV-Informationendienste	0,9	0,9	0,0
Prüfungen, Beiträge, Spenden	0,6	0,3	0,3
Raum- und Gebäudekosten	0,7	0,4	0,3
Sonstiges	1,6	1,7	-0,1
Andere Verwaltungsaufwendungen gesamt	18,3	16,4	1,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,2	0,9	0,3
<i>davon selbstentwickelte Software</i>	<i>1,1</i>	<i>0,7</i>	<i>0,4</i>
Wohn- und Bürogebäude	0,3	0,3	0,0
DV-Anlagen	0,2	0,1	0,1
Büroeinrichtungen und Fahrzeuge	0,1	0,0	0,1
Technische und sonstige Einrichtungen	0,1	0,0	0,1
Abschreibungen gesamt	1,9	1,3	0,6
Verwaltungsaufwendungen gesamt	20,2	17,7	2,5

(4) Ergebnis aus Fair Value- und Hedge-Bewertung

	30.06.2008 Mio €	30.06.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Mikro Hedge Accounting	1,5	1,4	0,1
Makro Hedge Accounting	24,9	23,8	1,1
Designated at Fair Value (inkl. Derivate)	-150,2	4,6	-154,8
Ergebnis aus Fair Value- und Hedge-Bewertung	-123,8	29,8	-153,6

Im „Ergebnis aus Fair Value- und Hedge-Bewertung“ werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente der Kategorien „Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“ sowie die zinsinduzierten Wertänderungen der Bilanzgeschäfte aus dem Hedge Accounting erfasst. Die deterministischen Zahlungsströme aus z. B. Agien / Disagien oder Förderbeiträgen, die Teil der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte darstellen, werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Die Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes basieren auf entsprechenden Marktdaten.

Durch die Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten kommt es innerhalb der Sicherungsbeziehungen zu unterschiedlichen Fremdwährungsergebnissen. Die Umrechnung in Euro verursacht dadurch bei den nominell geschlossenen Fremdwährungspositionen ein entsprechendes Ergebnis, welches hier ausgewiesen wird.

Zur näheren Erläuterung des Ergebnisses aus Fair Value- und Hedge-Bewertung wird auf den Abschnitt „Ertragslage“ im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss 2007 verwiesen.

■ Segmentberichterstattung

Bei der Definition der Segmente und der Zuordnung der Ergebnisse sowie der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten zu den einzelnen Segmenten er-

gaben sich keine Veränderungen im Vergleich zum Konzernabschluss 2007.

jeweils vom 01.01. bis zum 30.06. d.J.	Geschäftsfelder							
	Treasury Management		Fördergeschäft		Kapitalstock- anlage		Gesamt	
	2008 Mio €	2007 Mio €	2008 Mio €	2007 Mio €	2008 Mio €	2007 Mio €	2008 Mio €	2007 Mio €
Zinsüberschuss	46,2	14,1	57,9	50,3	43,1	38,2	147,2	102,6
Risikovorsorge	0,0	0,0	18,5	11,7	0,0	0,0	18,5	11,7
Provisionsüberschuss	0,1	0,2	-0,4	-0,4	0,0	0,0	-0,3	-0,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,4	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,4	1,3
Verwaltungsaufwendungen	2,4	2,1	13,3	11,8	2,6	2,4	18,3	16,3
Planmäßige Abschreibungen	0,3	0,2	1,3	1,0	0,3	0,2	1,9	1,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,0	0,0	1,8	1,0	0,0	0,0	1,8	1,0
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	17,5	-1,2	-141,3	31,0	0,0	0,0	-123,8	29,8
Steuern	0,0	0,0	0,2	0,3	0,0	0,0	0,2	0,3
Konzernüberschuss	61,5	10,8	-115,3	58,4	40,2	35,6	-13,6	104,8
	30.06. 2008 Mrd €	31.12. 2007 Mrd €	30.06. 2008 Mrd €	31.12. 2007 Mrd €	30.06. 2008 Mrd €	31.12. 2007 Mrd €	30.06. 2008 Mrd €	31.12. 2007 Mrd €
Segmentvermögen	30,3	28,4	63,2	58,3	2,1	2,0	95,6	88,7
Segmentsschulden (inkl. Eigenkapital)	31,5	30,0	62,0	56,7	2,1	2,0	95,6	88,7

■ Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Bilanz

(5) Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Täglich fällig	3 542,4	706,3	2 836,1
Festgelder	20 672,5	22 019,6	-1 347,1
Namenschuldverschreibungen/ Schulscheindarlehen	24 207,5	22 270,6	1 936,9
Sonderkredite	14 042,8	13 163,2	879,6
davon Förderbeitrag	-183,4	-175,0	-8,4
Globalrefinanzierungsdarlehen	985,6	1 061,9	-76,3
Sonstige	929,6	942,9	-13,3
Gesamt	64 380,4	60 164,5	4 215,9

(6) Forderungen an Kunden

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Kontokorrentkonten	0,2	922,1	-921,9
Barsicherheiten	655,8	306,8	349,0
Mittel- und langfristige Kredite	27,7	34,3	-6,6
Sonderkredite	219,7	33,2	186,5
davon Förderbeitrag	-0,1	-0,1	0,0
Sonstige	0,7	1,2	-0,5
Gesamt	904,1	1 297,6	-393,5

(7) Portfoliobewertung Bilanzgeschäfte

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Portfoliobewertung Bilanzgeschäfte	-252,9	-121,3	-131,6
Gesamt	-252,9	-121,3	-131,6

Im Bilanzposten „Portfoliobewertung Bilanzgeschäfte“ werden die zinsinduzierten Wertänderungen aus den Krediten ausgewiesen, die dem Makro Hedge

Accounting zugeordnet sind. Für weitere Erläuterungen siehe Abschnitt (6) des Konzernabschlusses 2007.

(8) Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Die Derivate gliedern sich nach den IFRS-Sicherungsbeziehungen wie folgt:

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Absicherung für:			
Grundgeschäfte Hedge Accounting	697,1	436,7	260,4
Grundgeschäfte Designated at Fair Value	452,2	691,6	-239,4
Grundgeschäfte Available for Sale und Loans and Receivables	82,4	64,1	18,3
Gesamt	1 231,7	1 192,4	39,3

(9) Finanzanlagen

Die „Finanzanlagen“ gliedern sich wie folgt:

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Geldmarktpapiere			
von öffentlichen Emittenten	0,0	0,0	0,0
von anderen Emittenten	416,4	254,4	162,0
Anleihen und Schuldverschreibungen			
von öffentlichen Emittenten	585,8	636,7	-50,9
von anderen Emittenten	28 034,5	24 944,7	3 089,8
Beteiligungen	150,6	150,6	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzanlagen	12,8	13,1	-0,3
Gesamt	29 200,1	25 999,5	3 200,6

Die „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ unterteilen sich in beleihbar und nicht beleihbar:

	30.06.2008 Mio €	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	31.12.2007 Mio €
	beleihbar	nicht beleihbar	beleihbar	nicht beleihbar
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Geldmarktpapiere				
von öffentlichen Emittenten	0,0	0,0	0,0	0,0
von anderen Emittenten	264,4	152,0	102,0	152,4
Anleihen und Schuldverschreibungen				
von öffentlichen Emittenten	350,2	235,6	365,3	271,4
von anderen Emittenten	26 201,5	1 833,0	22 998,6	1 946,1
Gesamt	26 816,1	2 220,6	23 465,9	2 369,9

Die „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sind vollständig börsenfähig und mit 28 729,9 Mio € (i.Vj. 25 538,7 Mio €) börsennotiert.

Im ersten Halbjahr 2008 ergab sich ein Kursgewinn aus der Kategorie „Available for Sale“ in Höhe von 0,4 Mio € (1,3 Mio € im 1. Halbjahr 2007).

Ende 2007 wurde beschlossen, einen Gebäudeteil der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auszuscheiden und im Jahr 2008 zu veräußern. Derzeit werden die rechtlichen Voraussetzungen für das öffentliche Ausschreibungsverfahren geschaffen. Es wird weiterhin von einem Verkauf im Geschäftsjahr 2008 ausgegangen. Die Entwicklung der „Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte“ stellt sich folgendermaßen dar:

(10) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Mit Kaufvertrag vom 18. April 2008 wurde die aus dem Verkauf einer Wohnimmobilie in 2007 verbliebene Wohneinheit veräußert. Aus der Veräußerung ergab sich ein Gewinn in Höhe von 0,1 Mio €, welcher im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen wird.

	2008 Mio €	2007 Mio €
Anschaffungskosten/ Herstellungskosten per 01.01.	4,9	0,5
Zugänge	0,0	0,0
Abgänge	0,1	0,4
Umgliederungen	0,0	4,8
Abschreibungen kumuliert	0,2	0,2
<i>Abschreibungen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,1</i>
Buchwert per 30.06.2008/31.12.2007	4,6	4,7

(11) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Täglich fällig	10 000,4	76,9	9 923,5
Festgelder	166,2	2 259,5	-2 093,3
Offenmarktgeschäfte	2 001,1	5 004,5	-3 003,4
Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	2 850,5	3 139,1	-288,6
Globaldarlehen	617,3	623,8	-6,5
Gesamt	15 635,5	11 103,8	4 531,7

(12) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ lassen sich wie folgt untergliedern:

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Täglich fällig	214,5	40,7	173,8
Festgelder	63,0	59,4	3,6
Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	3 344,5	3 460,8	-116,3
Loan Agreements	78,2	80,0	-1,8
Sonstige	45,5	46,5	-1,0
Gesamt	3 745,7	3 687,4	58,3

(13) Verbriefte Verbindlichkeiten

Die „Verbrieften Verbindlichkeiten“ umfassen die folgenden Positionen:

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Medium Term Notes	39 071,5	41 291,8	-2 220,3
Globalanleihen	11 217,6	10 704,5	513,1
Euro Commercial Papers	12 979,1	10 377,2	2 601,9
Rentenbankbriefe	1 373,4	1 441,7	-68,3
Sonstige Inhaberschuldverschreibungen	1 048,6	1 095,6	-47,0
Gesamt	65 690,2	64 910,8	779,4

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten (ohne Euro Commercial Papers) wurden im ersten Halbjahr 2008 8 483,4 Mio € emittiert, 7 508,3 Mio € zurückgezahlt und 15,7 Mio € zurückgekauft.

(14) Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Die Derivate gliedern sich nach den IFRS-Sicherungsbeziehungen wie folgt:

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Absicherung für:			
Grundgeschäfte Hedge Accounting	528,0	489,7	38,3
Grundgeschäfte Designated at Fair Value	6 822,6	5 186,1	1 636,5
Grundgeschäfte Available for Sale und Loans and Receivables	29,9	33,3	-3,4
Gesamt	7 380,5	5 709,1	1 671,4

(15) Rückstellungen

	31.12.2007 Mio €	Verbrauch Mio €	Auflösung Mio €	Zuweisung Mio €	30.06.2008 Mio €
Pensionsrückstellungen	87,5	2,5	0,0	2,8	87,8
Andere Rückstellungen	13,9	0,6	0,6	0,0	12,7
Gesamt	101,4	3,1	0,6	2,8	100,5

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie die in der Konzerngewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Beträge zeigt folgende Aufstellung:

	1. Halbjahr 2008 Mio €	2007 Mio €	Veränderung Mio €
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 01. 01.	86,7	95,5	-8,8
Abzgl. noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-0,8	8,0	-8,8
Rückstellung zum 01. 01.	87,5	87,5	0,0
Laufender Dienstzeitaufwand	0,7	1,8	-1,1
Zinsaufwand	2,1	4,0	-1,9
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		-0,6	0,6
Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	2,8	5,2	-2,4
Pensionsleistungen	-2,5	-5,2	2,7
Rückstellung zum 30. 06./31. 12.	87,8	87,5	0,3
Zuzgl. noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-0,8	-0,8	0,0
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 30. 06. (geschätzt)/31. 12.	87,0	86,7	0,3

Zum Bilanzstichtag ergibt sich aus der Differenz zwischen der geschätzten Pensionsverpflichtung von 87,0 Mio € und der ausgewiesenen Rückstellung von 87,8 Mio € ein versicherungsmathematischer Gewinn in Höhe von 0,8 Mio €. Dieser bleibt gemäß der Korridor-Regelung des IAS 19.92 ff. unberücksichtigt.

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen werden vollständig in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

(b) Andere Rückstellungen

	30. 06. 2008 Mio €	31. 12. 2007 Mio €	Veränderung Mio €
Rückstellungen für Beteiligungsabwicklung	11,4	11,7	-0,3
Rückstellungen für den Personalbereich	0,8	0,8	0,0
Sonstige Rückstellungen	0,5	1,4	-0,9
Gesamt	12,7	13,9	-1,2

Die Rückstellungen für Beteiligungsabwicklung wurden im Wesentlichen für ausstehende Pensionsverpflichtungen gebildet. Die Rückstellungen im Per-

sonalbereich beinhalten eventuelle Zahlungen für Jubiläen bzw. den Vorruhestand.

(16) Nachrangige Verbindlichkeiten

	30. 06. 2008 Mio €	31. 12. 2007 Mio €	Veränderung Mio €
Medium Term Notes	865,8	926,0	-60,2
Loan Agreements	152,3	155,4	-3,1
Schuldscheindarlehen	50,3	52,9	-2,6
Gesamt	1 068,4	1 134,3	-65,9

(17) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6,9	9,0	-2,1
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2 039,5	1 120,0	919,5
Gesamt	2 046,4	1 129,0	917,4

Die „Eventualverbindlichkeiten“ beinhalten Ausfallbürgschaften für zinsverbilligte Kapitalmarktkredite in Höhe von 4,6 Mio € (i.Vj. 4,6 Mio €). Es bestehen Rückbürgschaften der öffentlichen Hand zugunsten der Bank, die die Ausfallbürgschaften zu 100% absichern. Die restlichen Eventualverbindlichkeiten stellen Garantien und Bürgschaften aufgrund des agrarwirtschaftlichen Förderauftrags dar.

Diese wurden im Auftrag einer öffentlichen Institution übernommen, so dass hieraus keine finanziellen Auswirkungen für die Bank zu erwarten sind.

Die „Anderen Verpflichtungen“ enthalten unwiderrufliche Kreditzusagen aus dem Bereich des Geldgeschäfts und dem Kreditbereich.

■ Sonstiges

(18) Finanzinstrumente nach IAS 39 – Bewertungskategorien

	Full Fair Value		Hedge Fair Value		fortgeführte AK	
	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €
Aktivpositionen						
Held for Trading						
Positive Marktwerte aus derivativen						
Finanzinstrumenten	534,6	755,7	697,1	436,7		
Designated at Fair Value						
Forderungen an Kreditinstitute	36 817,5	34 983,4				
Forderungen an Kunden	20,3	0,0				
Finanzanlagen	15 899,1	12 097,5				
Loans and Receivables						
Guthaben Zentralnotenbanken					17,0	90,7
Forderungen an Kreditinstitute			20 678,4	19 177,7	6 631,6	5 882,1
Forderungen an Kunden			197,1	30,5	686,7	1 267,1
Available for Sale						
Finanzanlagen	5 491,4	6 987,7	7 170,7	6 348,6	163,4	163,6
Held to Maturity						
Finanzanlagen					475,5	402,1
Summe Aktivpositionen	58 762,9	54 824,3	28 743,3	25 993,5	7 974,2	7 805,6
Passivpositionen						
Held for Trading						
Negative Marktwerte aus derivativen						
Finanzinstrumenten	6 852,5	5 219,4	528,0	489,7		
Designated at Fair Value						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12 850,5	8 107,0				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	293,2	274,9				
Verbriefte Verbindlichkeiten	51 524,7	48 242,0				
Nachrangige Verbindlichkeiten	999,8	1 062,4				
Other Liabilities						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			802,1	827,5	1 982,9	2 169,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			385,6	397,2	3 066,9	3 015,3
Verbriefte Verbindlichkeiten			14 069,7	13 300,4	95,8	3 368,4
Nachrangige Verbindlichkeiten			50,2	52,9	18,4	19,0
Summe Passivpositionen	72 520,7	62 905,7	15 835,6	15 067,7	5 164,0	8 572,0

Die Kategorie „Loans and Receivables“ enthält für die „Forderungen an Kreditinstitute“ sowie die „Forderungen an Kunden“ beim Hedge Fair Value die entsprechenden Anteile aus der „Portfoliobewertung Bilanzgeschäfte“. Bilanzgeschäfte und Derivate, die

dem Hedge Accounting zugeordnet sind und deren Wertveränderungen im Hedge Ergebnis erfasst werden, sind unabhängig ihrer Kategorie in der Spalte Hedge Fair Value erfasst.

(19) Derivative Geschäfte

Darstellung der Volumina 2008

	Nominalwerte	Marktwerte	Marktwerte
	30.06.2008	positiv 30.06.2008	negativ 30.06.2008
	Mio €	Mio €	Mio €
Zinsrisiken	71 877	1 056	674
Währungsrisiken	49 941	168	6 701
Aktien- und sonstige Preisrisiken	101	8	6
Zins-, Währungs-, Aktien- und sonstige Preisrisiken	121 919	1 232	7 381

Darstellung der Volumina 2007

	Nominalwerte	Marktwerte	Marktwerte
	31.12.2007	positiv 31.12.2007	negativ 31.12.2007
	Mio €	Mio €	Mio €
Zinsrisiken	117 715	884	632
Währungsrisiken	45 329	306	5 063
Aktien- und sonstige Preisrisiken	101	2	14
Zins-, Währungs-, Aktien- und sonstige Preisrisiken	163 145	1 192	5 709

Kontrahentengliederung 2008

	Nominalwerte	Marktwerte	Marktwerte
	30.06.2008	positiv 30.06.2008	negativ 30.06.2008
	Mio €	Mio €	Mio €
Banken in der EU/OECD	110 435	1 158	5 991
Sonstige Kontrahenten in der EU/OECD	11 484	74	1 390
Gesamt	121 919	1 232	7 381

Kontrahentengliederung 2007

	Nominalwerte	Marktwerte	Marktwerte
	31.12.2007	positiv 31.12.2007	negativ 31.12.2007
	Mio €	Mio €	Mio €
Banken in der EU/OECD	148 944	1 112	4 698
Sonstige Kontrahenten in der EU/OECD	14 201	80	1 011
Gesamt	163 145	1 192	5 709

(20) Bankaufsichtsrechtliches Eigenkapital

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des Konzerns werden nach den Vorschriften der §§ 10 und 10a KWG ermittelt.

Die Ermittlung der Eigenmittel erfolgt gem. § 10a Abs. 7 KWG auf Basis der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Die Eigenmittel setzen sich aus Kern- und Ergänzungskapital (haftendes Eigenkapital), zuzüglich der Drittrangmittel zusammen.

Die Zusammensetzung der konsolidierten Eigenmittel auf Basis der HGB-Werte ist folgender Tabelle zu entnehmen:

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €	Veränderung Mio €
Zusammensetzung der Eigenmittel			
Gezeichnetes Kapital	160	160	0
Offene Rücklagen	715	683	32
Fonds für allgemeine Bankrisiken	1 013	937	76
Immaterielle Vermögensgegenstände	-1	-1	0
Verlustvortrag	-13	-13	0
Kernkapital	1 874	1 766	108
Nachrangige Verbindlichkeiten	830	883	-53
Übrige Bestandteile	187	189	-2
Ergänzungskapital	1 017	1 072	-55
Haftendes Eigenkapital	2 891	2 838	53
Drittrangmittel	0	95	-95
Eigenmittel	2 891	2 933	-42

Die handelsrechtlichen Verlustvorträge sind der Tochtergesellschaft DSV zuzurechnen und resultieren aus Wertberichtigungen vergangener Jahre.

Gemäß den Übergangsbestimmungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) wurde zum 31.12.2007 die Eigenkapitalausstattung unter Verwendung des alten Grundsatz I bestimmt.

Ab dem 01.01.2008 wird die Eigenkapitalunterlegung der Adressenausfallrisiken unter Verwendung von externen Ratings bestimmt. Zudem wird Eigenkapital für operationelle Risiken vorgehalten.

In beiden Regelwerken darf, ungeachtet der unterschiedlichen Vorgehensweisen, die Kernkapitalquote 4% und die Gesamtkennziffer 8% nicht unterschreiten.

	30.06.2008 Mio €	31.12.2007 Mio €
Risikogewichteter KSA Positionswert/Risikoaktiva gemäß SolvV/Grundsatz I	18 077	16 942
Anrechnungsbetrag für Marktrisikopositionen (ungewichtet)	2	1
Operationelle Risiken gemäß SolvV	27	-

Zum Berichtstag ergaben sich für die Gruppe folgende Kennziffern, wobei die Vergleichszahlen zum

31. 12. 2007 im Rahmen der Übergangsvorschriften zur SolvV ermittelt wurden:

	30.06.2008 %	31.12.2007 %
Kernkapitalquote gemäß SolvV/Grundsatz I	10,2	10,4
Gesamtkennziffer gemäß SolvV/Grundsatz I	15,7	16,7

Der bankenaufsichtsrechtliche Eigenmittelgrundsatz wurde im Berichtsjahr jederzeit eingehalten.

Frankfurt am Main, den 27. August 2008

LANDWIRTSCHAFTLICHE RENTENBANK

Der Vorstand



Dr. Marcus Dahmen



Hans Bernhardt



Dr. Horst Reinhardt

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht sind weder einer prüfe-

rischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungs-Grundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der

Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse und der Risikoentwicklung sowie die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 27. August 2008

LANDWIRTSCHAFTLICHE RENTENBANK

Der Vorstand



Dr. Marcus Dahmen



Hans Bernhardt



Dr. Horst Reinhardt

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Hierbei handelt es sich insbesondere um Aussagen hinsichtlich unserer Pläne, Geschäftsstrategien und -aussichten. Wörter wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „schätzen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunftsgerichteten Aussagen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen zu verstehen, sondern sie sind vielmehr von Faktoren abhängig, die Risiken und Unwägbarkeiten beinhalten und auf Annahmen beruhen, die sich ggf. als unrichtig erweisen. Sofern keine anders lautenden gesetzlichen Bestimmungen bestehen, können wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information übernehmen.

Landwirtschaftliche Rentenbank
Hochstraße 2 · 60313 Frankfurt am Main
Postfach 10 14 45 · 60014 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 21 07-0
Telefax: (069) 21 07-444
E-Mail: office@rentenbank.de
Internet: www.rentenbank.de